

April

Mein liebes Mimchen, lb. Lu,

Ihr könnt Euch gar nicht vorstellen, welche Freude Euer gestriger Brief vom 17.2. bei uns auslöste, u. will ich ihn sofort beantworten u. mich ebenfalls mit Luftpostkasten in Unkosten stürzen. Ich habe Euch vor vielen Wochen geschrieben, u. wird dieser Brief sicher inzwischen auch in Euern Besitz gelangt sein. Die Post geht sehr lange durch die hiesige Censur; aber Euer letzter Brief war ja direkt "quick service". Jedenfalls sind wir froh, dass es Euch gut geht, u. Ihr habt es ja in gewisser Beziehung besser als wir hier. Wir hoffen zuversichtlich, dass England aus diesem Krieg als Sieger hervorgeht, damit diese deutschen Halunken für immer beseitigt werden. Es wird hier bestimmt noch viele Opfer geben; aber der Sieg der Engländer ist gewiss. Den Brief an Eure Nichte werde ich gleich mit ein paar Zeilen weiterleiten. Hoffentlich hat sie in Liverpool nicht allzu viel auszuhalten; aber vielleicht wohnt sie gar nicht mehr dort. Na, es wird sich ja herausstellen. - Nun kann ich es doch nicht länger bei mir behalten. Heute früh bekam ich vom Home Office einen Brief, dass Arthur in den nächsten Tagen released wird. Ich hoffe, dass er Montag hier sein wird. Da Ihr diese 9 Monate der Trennung nicht hier miterlebt habt, könnt Ihr Euch bestimmt keinen Begriff machen, was das für Vater u. mich bedeutet. Seit Anfang Januar sind fast alle Männer von meinen Bekannten wieder hier, u. ich wusste vor Verzweiflung schon nicht mehr was anfangen. Es war wirklich eine harte Geduldsprobe; aber anyhow, nun ist ja alles bald vorüber. Wir haben uns so gefreut, dass Ihr nun ein richtiges Zuhause habt, wir haben das ja alles auch durchgemacht, diese möbl. Zimmer, u. man kann nicht einmal jemanden einladen. Dass Hans schon 5 Jahre ist, kann man kaum glauben. Ja, ja, wir werden alt. Der Gedanke an die Zurückgebliebenen in D. ist tatsächlich schrecklich; aber ich glaube, wegen Versand nach Polen braucht Ihr Euch im Moment keine Sorgen zu machen. Jetzt hat Hitler wohl andere Sorgen, u. wenn Deine Eltern resp. Eure den Krieg durchhalten, dann gibt es sicher später Möglichkeiten, sie nachkommen zu lassen. Dass Grete u. Bernhard fort konnten, ist ja fein. Hoffentlich geht die Reise gut von stattem. Auch das ist heute keine wahre Freude. Von hier kann man z.Zt. nicht nach Amerika, weil die Schiffskarten nicht zu erhalten sind, u. die ganze Auswanderung stoppt. Man wird direkt neidisch, wenn man von Sonne u. Strand liest. Hier geht es jetzt zum Frühjahr, doch hat es heute morgen noch geschneit u. stürmisch ist es wie auf hoher See. Wir heizen kräftig unsere "geldigen" Kamine. Ab u. an kommt mal ein blauer Rauch heraus u. warm ist es nur 1 m dm Umkreis. Ich bin froh, dass Ihr mir mitteilt, dass es meinen Tanten gut geht. Wir haben immer nur sehr alte Nachrichten von ihnen, da die red cross Briefe ca. 6 Mon. mit Antwort unterwegs sind u. auch Ceek ist nicht anders. Eure Lampenschirme könnte ich gut gebrauchen, wir haben nur Marke Weelwerth. Meinem Vater geht es abgesehen von seinem morgentlichen Husten - sehr gut. Wir haben etliche deutsche Bekannte, mit denen er teils Skat spielt, teils sich unterhält.

Liebe Annemarie u. lb. Ludwig, Lett 3. April bin ich nun wieder zu Hause u. könnt Ihr Euch danken wie froh ~~was~~ wir alle sind. Eure Nachrichten haben mich sehr erheitert u. hoffe dass es Euch bald noch finanziell besser geht. So allmählich kommt man wieder in den alten Trab, morgen früh auf ins Geschäft u. abends möglichst schnell nach Hause. Lass recht bald wieder von Euch hören u. seid alle mehrmals gegesnt von Euren Ashwin

u. so vergeht der Tag einigermaßen. Ich gehe vormittags immer noch "scheuern". Das wird ganz gut bezahlt, u. ich kann ausserdem die Arbeit bei mir gut bewältigen, zumal noch eine Dame bei uns wohnt, deren Mann das Pioneer Corps gejoint hat u. die mir etwas hilft. Wertheims wohnen auch noch zu gesund hier; aber sind nur abends daheim (was sehr angenehm ist). Herr W. ist als cutter beschäftigt (Aufschneider) und Frau W. arbeitet seit kurzem in einem Büro. An Stellungen fehlt es z.Zt. nicht. Sehr erstaunt war ich, dass Kratters in Chile sind. Bitte grüsse sie von uns. Wo befindet sich eigentlich Käte u. wo Tante Clärchen? Neulich lernte ich eine Frau Rosenthal kennen, die Eure gesamte Familie gut kennt. Sie wohnte irgendwo in Westfalen. Es ist ein Jammer, dass keine Aussicht besteht, sich ver häufig wiederzusehen; aber wenn der Krieg einmal vorbei sein sollte, dann ist schon ein grosses Plus, wenn man wieder in reger Korrespondenz stehen kann. Das Erlernen der Sprache stelle ich mir schaurig vor. Englisch ist schon kein Kinderspiel, aber zu spanisch würde ich es nie bringen. So, das wäre wohl alles für heute. Ich habe einen Mittagsgast u. darum muss ich mich mal ums Essen kümmern. Eine junge Frau, deren Mann mit Arthur interniert ist, kommt jede Woche einmal zu uns. Also, lebt recht wohl u. lässt bald wieder von Euch hören. Alles alles Gute u. arbeitet nicht zuviel, beste Grüsse auch für das Hänschen

Eure Gretel .

Liebe Freunde! Auch ich frache mich sehr, wieder von Euch zu hören, (ich höre "kann man Euch leider nicht) besonders auch einiges über Eure l. Eltern und andere. Immer denke ich an Euch. Alles und bedauere, dass man so fern ist, dass Briefe ewig unblieben oder gar öfters verschwinden - Erinnert Euch bitte Eure Lieben, daheim, ebenso Buchäcker, + Kratters. Leider habe ich die Adresse von Ernst N. nicht erhalten, um welche Grete Harms (London) sich bemühen sollte. Wisst Ihr sie? Ich wollte Euch gerne mal schreiben. Dass Sie, l. Herr Nychenthal, einigermaßen zufrieden sein können, freut mich, und ich glaube, dass es nach und nach schon besser wird. Im Ausland muss man viel Geduld haben, bis man sich ganz wohl fühlt. Wenn nur erst der Krieg vorbei wäre und. Hi. u. Consorten. Dass Arthur nun zurück kommt, ist für uns sehr erfreulich, beinahe zum 1. April (aber kein April-Scherg) Nehmt meine herzlichsten Grüsse u. lasst bald wieder von Euch hören

Euretz R. Wolff